



das tor

Heft 4 | 2011 – 77. Jahrgang. Wünsche zum Kö-Bogen /
Die Wirkung der Hormone / Horst Klosterkemper im Porträt

düsseldorfer
jonges

Mitgliederversammlung mit Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr

RHEINISCHE POST



Themen rund um die regionale Wirtschaft finden Sie täglich bei uns.

Erfahren Sie im starken Wirtschaftsteil der Rheinischen Post, was Ihre Branche in der Region bewegt. Besuchen Sie unser Rechercheportal RP Wirtschaft unter www.rp-wirtschaft.de



Hier ist Leben drin. **RP**

Auf ein Wort



Detlef Parr

Internationales weltoffenes Düsseldorf – um ein Haar wäre dieser Ruf erheblich beschädigt worden. Ein Markenzeichen stand auf der Kippe: der ATP-World Team Cup, die Mannschaftswelt-Meisterschaften im Tennis. Auch wenn die deutschen Spitzensportler zurzeit nicht das Format von Boris Becker oder Michael Stich erreichen, stand jedes Jahr im Mai unsere Heimatstadt im Blickpunkt der Tenniswelt.

Wir Jonges freuen uns über die Rettung in letzter Minute und möchten dieses Ereignis gern weiter unterstützen.

Der Charme Düsseldorfs fand auch auf der „mipim“, der Weltmesse des Immobilienmarktes in Cannes, mit den laufenden großen Projekten und weiterführenden Planungen international Beachtung. Auch hier begleiten wir Jonges den Entwicklungsprozess konstruktiv und tragen zu sachlichen Diskussionen bei.

Der Eurovision Song Contest wird als Chance für weltweite Aufmerksamkeit Düsseldorfs genutzt. Unser Henkel-Saal wird viele Tage Treffpunkt der Musikwelt sein. Der NDR darf sich unserer Unterstützung sicher sein.

Auch die FIFA-Frauenweltmeisterschaft vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 wirft ihre Schatten voraus. Wir Jonges widmen unsere nächste Veranstaltung „Auf der Jonges-Couch“ diesem Ereignis, auch wenn die Landeshauptstadt kein Austragungsort ist, aber unsere Nachbarn Leverkusen und Mönchengladbach. René le Riche wird uns Steffi Jones, die Präsidentin des Organisationskomitees und ehemalige Nationalspielerin, vorstellen.

Ihr seht, wir nehmen unsere Satzung ernst: Die Weltoffenheit unserer Vaterstadt zu fördern – eine schöne Aufgabe!

Euer Baas

Inhalt 04/2011

Versammlung mit Rückblick	4
Wünsche zum Kö-Bogen	6
Die Meinung der Verwaltung	6
Industrieverein sucht Dialog	7
Dank an Heiner Leberling	7
Steuerzahlerbund lobt Düsseldorf	8
WDR sucht Lieblingsorte	8
Die Wirkung der Hormone	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Horst Klosterkemper im Porträt	10
Kunst in der WGZ Bank	11
Zeitungspreis für Thomas Beckmann	11
TG Jan Wellem auf Narrenausflug	12
Närrischer Zapfenstreich	12
Op Platt jesäht	12
TG Onger ons bei der Bundeswehr	13
Wahlen bei Tischgemeinschaften	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14

Zu unserem Titelbild:

Mit dem im Dezember eröffneten Hyatt Hotel hat die Architektur im Medienhafen erneut einen spektakulären Zuwachs erhalten.

Foto: sch-r

DIE EISENBahn ERLEBNISREISE



„Gletscher und Palmen in der Schweiz“

mit Mont-Blanc-, Bernina- und Glacier-Express durch die Schweizer Alpenwelt

Termine: 13.–19. Juni 2011 + 18.–24. September 2011

1. Tag: direkte Anreise im Eurocity-Zug in die Schweiz und Weiterfahrt über den Lötschberg nach Herbriggen im Wallis
2. Tag: Ausflug mit dem Mont-Blanc-Express ins französische Chamonix
3. Tag: fakultativer Ausflug zum Matterhorn nach Zermatt inkl. Fahrt mit der Gornergratbahn
4. Tag: Fahrt im Glacier-Express von Herbriggen nach Davos inkl. Mittagessen
5. Tag: Panorama-Fahrt im Bernina-Express nach Tirano
6. Tag: Zeit für eigene Erkundungen und Wanderungen in Davos (z. B. zum Zauberberg Thomas Manns)
7. Tag: Heimreise via Chur im durchgehenden Eurocity-Zug nach Düsseldorf

Reisepreis ab 995,00 € im Doppelzimmer

- Günstiger EZ-Zuschlag 95,00 €
- Wunschausflug Zermatt + Gornergrat 28,00 €
- Ermäßigungen (Bahncard, DB-Freifahrten) auf Anfrage

Anmeldungen direkt beim Veranstalter: Die Eisenbahn Erlebnisreise – eine Marke der Comundus Reisen und Events GmbH – Tel. 02 11 92 96 66-0 email: info@bahn-erlebnis.de · Kennwort: Düsseldorf Jonges · Weitere erlebnisreiche Bahnreisen und Kreuzfahrten auf www.bahn-erlebnis.de

7-tägige begleitete Bahn-Gruppenreise – Reisevorteile und Höhepunkte:

- Direkte Anreise im komfortablen Eurocity-Zug ab Düsseldorf (wahlweise 1. Klasse)
- Panoramafahrten mit dem Mont-Blanc-, Premium-Glacier- und Bernina-Express
- 6 Übernachtungen mit HP in guten Mittelklassehotels in Herbriggen (Wallis) und Davos (nur 1 Hotelwechsel)
- Tellergericht im Glacier-Express
- Wunschausflug nach Zermatt zum berühmten Matterhorn

Steigen Sie zur schönsten Jahreszeit ein auf eine Reise mit den berühmtesten Zügen der Schweiz und erleben Sie eine facettenreiche Bahnfahrt von den Gletschern der Walliser Alpen zu den Palmen im italienischen Veltlin. Schon die Anreise im Eurocity entlang des Mittelrhein ist ein kurzweiliger Genuss!

JONGES-SONDERREISE AB DÜSSELDORF

Rückblick auf ein ereignisreiches und bewegendes Jonges-Jahr

Bericht des Vorstandes auf der Jahreshauptversammlung über das Vereinsgeschehen 2010

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. März erteilten die anwesenden Mitglieder dem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand jeweils einstimmig Entlastung. Schriftführer Harry Wellbrock trug den mit Diagrammen illustrierten Jahresbericht vor, der hier in Auszügen zitiert wird. Bestandteil des Rückblicks ist auch der Jahresbericht von Stadtbildpfleger Rolf Töpfer. Der vollständige Vortrag findet sich unter www.duesselderjonges.de.



Schriftführer Harry Wellbrock. Foto: sch-r

Außerordentlich positiv hat sich die Zahl der Neumitglieder in 2010 entwickelt. Mit der Aufnahme von 125 neuen Heimatfreunden wurde der Mitgliederverlust im abgelaufenen Jahr deutlich kompensiert. Bei den Neuaufnahmen sind die Altersgruppen 27 bis 40 Jahre und 41 bis 60 Jahre überproportional stark vertreten. Ihr Anteil unter den neuen Mitgliedern beträgt 72 Prozent. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 sind wir 2.537 Düsseldorfer Jonges, Tendenz steigend.

Besondere Ehrungen

Gerd Welchering, der den Düsseldorfer Jonges zwölf Jahre als Baas vorstand, wurde zum Ehrenpräsidenten des Vereins, seine langjährigen Mitstreiter im Vorstand, Franz-Josef Siepenkothen, Horst Jakobskrüger und Robert Monser zu Ehrenmitgliedern des Vorstandes der ernannt. Stadtbildpfleger Rolf Töpfer wurde mit der Hermann-Raths-Medaille geehrt.

Der Geschäftsführende Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu neun Sitzungen und zu einer ganztägigen Klausurtagung. Der Gesamtvorstand tagte insgesamt vier Mal, Tischbaassitzungen fanden sechs Mal statt.

Bericht des Stadtbildpflegers

Das Stadtbild wurde 2010 geprägt von Baustellen, die großen Einfluss auf das Alltagsleben und das Lebensgefühl haben. Toleranz in der Bürgerschaft und zeitnahe Aufklärung durch Politik und Verwaltung sowie sehr faire Berichterstattung in den Medien führten aber über das ganze Jahr gesehen dazu, dass mit den widrigen Umständen umgegangen werden konnte. Die Stadt erlebt eine Wandlung, stellt sich damit aber auch zukunftsweisend für die nächsten Jahrzehnte auf.

Alle zwei Jahre wird seit 2000 der Architekturpreis der Jonges vergeben. Die Präsidentin

der Fachhochschule Düsseldorf, Prof. Dr. Brigitte Grass, beschrieb in ihrem Grußwort die hohe Bedeutung des Preises für die Studierenden und betonte ihren positiven Eindruck von der engen Zusammenarbeit zwischen Jonges und der FH Düsseldorf.

Auf der Grundlage unserer Anregungen wurden von Kulturdezernent Lohe das Kulturamt, die FH Düsseldorf und die Jonges zusammengeführt und seitens der Stadt ein kleiner Wettbewerb durchgeführt, an dessen Ende viele Vorschläge zur Gestaltung eines Kulturpfades standen. Eine der Siegerinnen war auch 1. Preisträgerin beim Architekturpreis der Jonges. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen bei der Stadt in die weiteren Planungsprozesse einfließen.

Als Mitglied eines Arbeitskreises hat der Stadtbildpfleger mitgewirkt, Vorgaben für die Gestaltung des Zweiten Grünen Ringes zu erarbeiten, einen ununterbrochenen Grünzug um Teile der Innenstadt, beginnend am Hofgarten, über die Düsseldorfer Stadtquartiere führend durch den neuen Campus der FH, die neuen Stadtquartiere an der Ulmenstraße bzw. Tannenstraße bis zum Golzheimer Platz. Ein Grünordnungsplan durchläuft die Behördenwege, politische Beschlüsse stehen noch aus.

An Planungen beteiligt

Das Vorhaben der Stadt, in den nächsten drei Jahren über 20.000 Quadratmeter neue Pflasterflächen in der Altstadt zu verlegen, hat

neben Zustimmung auch kritische Stimmen provoziert. Gemeinsam mit OB Dirk Elbers und dem Beigeordneten Dr. Gregor Bonin machten Vorstand und Tischbaase der Jonges mit Medienvertretern einen Stadtrundgang, um dieses Thema vor Ort erläutert zu bekommen. Wir werden den weiteren Fortgang verfolgen und mit der Stadtführung zeitnah weitere Gespräche führen.

Sehr kontrovers wurde in der Bevölkerung die beabsichtigte Erneuerung der über 15.000 Gaslaternen in Düsseldorf diskutiert. Der Vorstand ist der Meinung, dass wir im Moment den Beschluss mittragen können, dass bis 2015 ca. 10 Prozent der Gaslichtleuchten in LED-Leuchten umgebaut werden.

Der Bau des Kö-Bogens hat begonnen. Seitens der Jonges wurden viele Gespräche mit der Stadt geführt, die weitergehenden

Verkehrslösungen sind noch in der Diskussion und werden Grundlage für weitere Initiativen der Jonges sein.

Soziales Engagement

Auch im abgelaufenen Jahr haben die Jonges ihr soziales Engagement fortgesetzt. Mit 10.000 Euro unterstützten die Jonges das überaus erfolgreiche Projekt „SingPause“ an Düsseldorfer Grundschulen. 500 Euro kamen als Überschuss zusammen, als die Jonges beim Tag des Offenen Denkmals ihr Rätiger Tor zur Gaststätte machten. Dieser Betrag ging an den Ambulanten Kinderhospizdienst Düsseldorf. Der Überschuss aus Martinsspende und Tombola der Jonges erbrachte 2.000 Euro, die dem Sankt-Raphael-Haus in Oberbilk zugute kamen. Bei zwei spontanen Spendenaktionen wurde für die Welthungerhilfe ein Betrag von 650 Euro gesammelt. Zur Unterstützung seines Projektes „Clownschoools for Live e.V.“ in Südafrika erhielt Wolfgang Neuhausen (NEMO) einen Betrag von 930 Euro.

Dem Sport verbunden

Die Jonges waren auch in diesem Jahr dem Sport, aktiv oder passiv, eng verbunden, bei der Drachenbootregatta oder durch Themen der Heimatabende.

Es war für uns alle in vielfacher Hinsicht ein besonders ereignisreiches und bewegendes Jahr. Der Vorstand möchte sich bei allen Heimatfreunden ganz herzlich bedanken, die sich im Laufe des Jahres mit großem Engagement für unseren Heimatverein eingesetzt haben, sei es in der Geschäftsstelle, bei der Durchführung unserer Heimatabende oder bei den vielen Aktivitäten, die das Jahr 2010 geprägt haben. Harry Wellbrock

Bilanz des Schatzmeisters

Das vielfältige Vereinsleben und die gesunde wirtschaftliche Situation des Vereins spiegeln sich auch in der Bilanz, die von Schatzmeister Karsten Körner vorgetragen und durch Diagramme veranschaulicht wurde. So konnte der Verein 2010 wieder einen Überschuss erzielen. Körner lobte die Zahlungsmoral der Mitglieder hinsichtlich des Jahresbeitrags (Eingangquote 95 Prozent). Sein besonderer Dank galt zahlreichen Spendern, insbesondere der Schmölle-Stiftung, die den Verein mit einer Zuwendung von 16.000 Euro bedacht hat. sch-r

Ehrungen

Gold- und Silbernadeln

Mit Ehrennadeln wurden bei der Jahreshauptversammlung besondere Verdienste um den Verein gewürdigt. Die Goldene Ehrennadel erhielten Manfred Dribusch, Norbert Knuth und Karsten Körner. Mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden Dieter Bölli, Kurt Büscher, Reinhold Eisenmann, Heinz Löbach, Gerd Maubach, Willi Meurer, Wolfgang Rolshoven, Jens Schmitz, Paul Schwarz, Werner Schwerter, Andreas Spiertz, Dieter Strack und Dierk van den Hövel.

Mit der Stadtplakette wurde Heinz Hessemann geehrt in Anerkennung seines langjährigen, unermüdlichen und vielfältigen Einsatzes bei praktischen Aufgaben der Geschäftsstelle.



Heinz Hessemann erhielt vom Baas die Stadtplakette der Jonges. Foto: sch-r

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL** Die Versicherung der Sparkassen

Alle Sicherheit den Kindern.

Kinder brauchen Schutz und eine sichere Zukunft. Sprechen Sie jetzt mit uns über die **JuniorRente**.

Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf
Telefon 30066030
Mitglied in der TG Stachelditzkes www.provinzial.com

buchsteiner dentaltechnik

Der Profi für schöne Zähne

Protetische Versorgung, bügelfrei und ohne Gaumenabdeckung - individuell und natürlich gestaltet.

Bülowstraße 1 » 40476 Düsseldorf » Tel: 0211/5140852 » Fax: 5140853
info@buchsteiner-dentaltechnik.de » www.buchsteiner-dentaltechnik.de

Tierschutzverein Düsseldorf e.V.

WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!

Geschäftsstelle Fürstenwall 146 40217 Düsseldorf Tel.: (02 11) 13 19 28

Clara-Vahrenholz-Tierheim Rüdigerstraße 1 40472 Düsseldorf Tel.: (02 11) 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonto: (Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)

Stadtsarkasse Düsseldorf Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen:

- ♦ Vermietung
- ♦ Verkauf
- ♦ Reparaturservice

Maschinen und Werkzeuge für Heim- und Handwerker, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten.

Mieten / kaufen Sie zum Beispiel:

- ♦ Reinigungsmaschinen (Teppiche, Holz...)
- ♦ Rasenmäher, Kettensägen (auch gebraucht)
- ♦ Stromaggregate, Schweißgeräte, ...

DELVOS

0211 - 91 44 60 www.delvos-gmbh.de info@delvos-gmbh.de

Vermietung + Verkauf + Service
Flurstr. 79 40235 Düsseldorf **DOLMAR**

Wenigstens eine Baumreihe am Weiher

Pressekonferenz der Jonges mit Wünschen zum Kö-Bogen

Mit einer Pressekonferenz am 22. Februar im Ratinger Tor wandte sich der Jonges-Vorstand an die Öffentlichkeit, um Anregungen zum Kö-Bogen-Projekt vorzutragen. Rolf Töpfer, Stadtbildpfleger des Heimatvereins, formulierte die Vorschläge.

Grundsätzlich streben die Jonges eine ausgewogene Lösung an zwischen Hochbau, Verkehr und Grün. Für den Bereich südlich der Tuchtinsel, wo weitere Baufelder geplant sind, vermisst Töpfer noch ausführliche Erläuterungen. Klärungsbedarf meldet er auch an für die Kreuzung am Ratinger Tor mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen. Die von den Jonges schon früh in die Diskussion eingebrachte Forderung nach einer längeren Tunnellösung an der Nordseite erneuert er: „Die Verkehrsrampen, sollten sie so bleiben, führen nicht zu der gewünschten Vereinigung der Hofgartenflächen.“ Wo und wie der Fußgängerverkehr im Hofgarten die Straßenbahngleise quert, müsse noch deutlich ausgewiesen werden.

Insgesamt aber sieht Töpfer die positiven Aspekte des Gesamtprojekts weitaus überwiegen. Großartig nennt er die Heranführung der Landskrone an die Kö und die am Nordende des Boulevards vorgesehene Freitreppe, sinnvoll und sehr gelungen nennt er den Plan einer niedrigen Brücke als Verbindung zwischen Stadt und Park. Kritik jedoch zielt auf die Grünplanung zwischen Liebeskind-Bau und Weiher: zu viel Versiegelung. Auch wenn eine Baumallee hier nicht mög-

lich scheine, so solle doch zumindest eine Baumreihe gepflanzt werden, um einen Boulevardcharakter zu erzielen. Die Stadt hat die Planungen in einer Broschüre mit dem Titel „Leben, Gefühl, Stadt“ dargestellt, die beim Pförtner im Rathaus, Marktplatz 2, montags bis freitags von 6.30 bis 19 Uhr erhältlich ist. Informationen im Internet unter www.duesseldorf.de/koebogen. sch-r

Freiraum für den weiten Blick

Stellungnahme von Planungsdezernent Bonin

Gleich zwei städtische Beigeordnete besuchten zur Tischbaassitzung am 17. März die Düsseldorfer Jonges, um über Aspekte des Projektes Kö-Bogen zu informieren: Planungsdezernent Dr. Gregor Bonin und der seit 2010 amtierende Verkehrsdezernent Dr. Stephan Keller. Bonin erklärte: „Die Verwaltung beansprucht keineswegs die alleinige Deutungshoheit, hat aber eine Haltung und eine Meinung.“ Er wünscht einen konstruktiven und kooperativen Dialog. Seine Position: „Vor den Libeskind-Bauten ist eine Baumreihe nicht nötig.“ Man solle die Welt-offenheit der Stadt „auch im Stadtraum zeigen“. Auch Maximilian Weyhe, der Schöpfer des Hofgartens, habe bewusst Freiräume für



Mitglieder des Jonges-Vorstandes mit Pressefotograf bei ihrer Pressekonferenz.

Foto: sch-r



Planungsdezernent Bonin beim Vortrag in der Tischbaassitzung.

Foto: sch-r

einen weiten Blick gelassen. Bonin warb für eine Gesamtschau aller Aspekte, hob die Verbindung von Kö und Hofgarten, die Verbindung beider Hofgartenteile und die neu entstehende Achse zur Berliner Allee hervor. Skepsis herrschte bei den Jonges in Sachen Straßenbahntrasse, auch wenn diese in Rasen eingebettet wird: Wie sehr wird durch drei Linien in engem Zeittakt der Hofgarten doch noch zerteilt? Dazu Verkehrsdezernent Keller: „Wir prüfen alle Alternativen.“ Bonin versprach, auch den Jonges-Wunsch nach mehr Bäumen zwischen Kö-Bogen und dem Weiher Landskrone den politischen Gremien vorzulegen. Entscheidungen werden voraussichtlich am 26. Mai im Rat der Stadt gefällt. sch-r

Industrie sucht Dialog mit den Bürgern

Neuer Verein will aufklären und Ängste abbauen

„Zukunft durch Industrie – Spagat zwischen Illusion und Realität“ lautete der Titel des Vortrags, den Dr. Andreas Bruns, Werksleiter von Henkel und Vorsitzender des Vorstandes von „Zukunft durch Industrie e.V.“, am 1. März bei den Düsseldorfer Jonges hielt.

Sein Ausgangspunkt: Obgleich die Industrie der deutsche Wachstumsmotor sei, gebe es bei den Bürgern Vorbehalte und Ängste: „Industrieansiedlungen und Infrastrukturausbau stoßen auf örtlicher Ebene auf bisher nicht gekanntem Widerstand.“ Bruns sprach von der „Nimby“-Haltung, englische Abkürzung für „Not in my backyard“, nicht in meinem Garten. Und bei Politikern gelte oft „Nimey“ (Not in my election year, nicht in meinem Wahljahr). Dies alles bedeute, so Bruns: „Die Quellen des Wohlstands werden

verkannt.“ Umwelt- und Gesundheitsrisiken würden zum Teil überschätzt, den Chancen zu wenig Glauben geschenkt.

Deshalb sei es nötig, die Bevölkerung offen und transparent zu informieren, auch offen über die Abwägung von Risiken und Chancen zu sprechen und örtliche politische Gremien mehr einzubinden. So versteht sich der unabhängige Verein, der 2010 gegründet wurde und seine Geschäftsstelle bei der IHK Düsseldorf hat, als Kommunikations- und Dialogplattform für alle gesellschaftlichen Gruppen. Zu den Plänen gehört eine „Lange Nacht der Industrie“ am 20. Oktober 2011 mit Führungen durch viele Betriebe an Rhein und Ruhr. Mehr zum Verein und seinen Projekten unter www.zukunft-durch-industrie.de.

sch-r

Radschläger

Dank für Gastfreundschaft



Dr. Heiner Leberling, Deutsche Bank AG Düsseldorf, war am 17. März zum letzten Mal Gastgeber einer Tischbaassitzung, da er bald in den Ruhestand geht. Zum Dank für seine traditionsreiche Verbundenheit mit den Heimatfreunden erhielt er von Baas Detlef Parr die Radschlägergruppe der Jonges. sch-r



An der Kante zum Weiher sähe Rolf Töpfer lieber eine Baumreihe.

Foto: FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH

Kalk und Rost?

Wir haben die Lösung

AQUABION

ION Deutschland GmbH
Mörsenbroicher Weg 191, 40470 Düsseldorf
tel: 0211 61870-0

EBV Eisenbahner-Bauverein eG
Gegründet im Jahre 1900

Wohnungsbaugenossenschaft

Rethelstraße 64 - nicht nur für Eisenbahner -
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 239 566 0
Fax: 0211 - 239 566 30
www.Eisenbahner-Bauverein.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN
DÜSSELDORF UND UMGEBUNG

GÖLZNER GMBH

RICHTIG GESICHERT
Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf
Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf
Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

Fridolin Adam GmbH
Roßstraße 31 · 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Restaurierung von Kirchen
www.maler-adam.de · info@maler-adam.de

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...

Franz Münch
MOBELSPEDITION
Seit 1984 Familienbetrieb

- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf
(02 11) 41 98 98
(02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49
(0 21 02) 5 22 22

Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen

Bürozeiten:
Mo.-Fr. 8.00-17.00 Uhr
www.muench-umzuege.de
muenchfranz@muench-umzuege.de

Groteske Fälle – aber hier derzeit nicht

Steuerzahler-Präsident Däke prangert Verschwendung an

„Der Staat ist keine Kuh, die im Himmel grasht und auf Erden Milch gibt“, sagte Dr. Karl Heinz Däke, Präsident des Bundes der Steuerzahler, als er am 22. Februar bei den Jonges Beispiele für Verschwendung anprangerte und grotesk anmutende Fälle schilderte: „Wir alle kommen für seine Schulden auf.“ Und spätere Generationen erst recht.

Mit der Tieflegung der Rheinuferstraße hat der BdSt längst Frieden geschlossen, heute lobt Däke sowohl Düsseldorfs „städtebaulich tolle Entwicklung“ als auch den vollständigen Schuldenabbau. Und er erklärt, dass die damalige Kritik ja auch nicht dem Projekt als solchem galt, sondern der unangemeldeten Kostensteigerung. Im aktuellen Schwarzbuch des BdSt kommt die Stadt nicht vor. Wohl aber gibt's Fehlplanungen und Luxusinvestitionen anderswo, die Däke mit kabarettistischem Biss zitierte. Beispiel Buxtehude: ein Schwimmsteg unter einer Hafibrücke der Este, der wegen der Tide kaum benutzbar ist. Oder Beispiel Berlin: eine Straßentunnelung zwischen zwei Behördenbauten, nur damit die Akten der Beamten beim ja auch sonst denkbaren Transport über einen ebenerdigen Fußgängerweg nicht nass werden.

Däke: „Am schlimmsten treibt es zurzeit das Land NRW mit seiner geplanten Neuerschulung. Aber deswegen geht keiner protestierend auf die Straße.“ Schulden, die sich angeblich im Jahre 2100 (!) rentiert haben sollen. Hilflöser Zorn? Däke grundsätzlich: „Wir würden in vielen wasserdicht recherchierten Fällen Strafanzeige erstatten, wenn es den Straftatbestand der Amtsuntreue gäbe.“ So setzt er auf die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit. Er fordert vom Gesetzgeber: „Der Steuergeldverschwender muss genauso hart bestraft werden wie der Steuergeldhinterzieher.“ sch-r



Populärer Auftritt: Zur Beantwortung von Fragen ging Dr. Däke mit dem Mikrofon in den Saal unter die Jonges. Foto: sch-r

Lieblingsorte

WDR lädt zur Abstimmung

Der WDR hat auf der Internetseite seiner Sendung „Daheim und unterwegs“ das Publikum aufgerufen, persönliche Lieblingsorte in NRW aus einer Liste von 99 Vorschlägen anzuhaken. Jeder hat bis zu drei Stimmen. Die Abstimmung läuft bis Ostern.

Drei Empfehlungen für Düsseldorf

Auswahlvorschläge für Düsseldorf gibt es drei: Es sind Altstadt, Kaiserpfalz in Kaiserswerth und Schloss Benrath. Zu allen Idyllen gibt es nähere Beschreibungen. Mit diesen drei Attraktionen ist Düsseldorf schon rein quantitativ ebenso gut vertreten wie Köln, für das der Waldfriedhof Dellbrück, der Vierungsturm des Doms und der Zoo in die Wahl geschickt werden.

Da die Düsseldorfer Jonges auch gern in die Nachbarschaft blicken, wo viele ihrer Mitglieder ja wohnen, hier noch drei weitere lokalnahe Tipps aus den 99 Vorschlägen des WDR: Ortskern Büberich, Insel Hombroich und Neandertal. Wir wollen damit sagen: Meerbuscher, Neusser und Mettmanner, die natürlich zunächst ihre lokalpatriotische Pflicht erfüllen möchten und sich für den jeweiligen nächsten Favoriten einsetzen, haben danach ja immer noch zwei weitere Optionen frei...

Dass die Landeshauptstadt mit drei Spitzen in der Auswahl sozusagen ebenbürtig und ausgewogen vertreten ist wie das an Einwohnern stärkere Köln, spricht für die Fairness des WDR, der eben nicht nur ein Kölner Sender und dort daheim ist, sondern auch überall neugierig unterwegs. Unter den fünf Moderatoren der Sendung ist übrigens ein bekennender Düsseldorfer Jonge, nämlich René le Riche, der auch bei der im Januar gestarteten neuen Jonges-Reihe „Die Couch“ – siehe unter Veranstaltungen auf Seite 9 dieses Heftes – die Fragen stellt. sch-r

DIE INTERNETADRESSE

Der Weg zur Abstimmung im Internet lautet: www.wdr.de/tv/daheimundunterwegs/extras/lieblingsorte/index.jsp

Winzige Portionen mit mächtiger Wirkung – die Hormone

Ein Wissenschaftler erklärte den Jonges humorvoll, was im Organismus die Befehle erteilt

Mit populären Vergleichen und Humor gab der Essener Endokrinologe Professor Dr. Lutz Tharandt den Düsseldorfer Jonges am 15. Februar einen Einblick in sein Fachgebiet: das Wirken der Hormone.

Hormone sorgen dafür, dass Kinder erwachsen werden. Und sind verantwortlich für die Metamorphose von der Kaulquappe zum Frosch. Nur die märchenhafte Verwandlung eines Frosches zum Prinzen, Traum jeder Frau, schaffen sie leider nicht, bemerkte der Wissenschaftler schmunzelnd unter dem vergnügten Gelächter der Jonges. Und wie hoch ist ihre Konzentration im Blut? „So, als würde man ein Fläschchen Killepitsch in den Unterbacher See schütten“, lautete Tharandts Vergleich.

Winzig im Vorkommen als Stoff, doch mächtig in ihrer Wirkung. Hormone sorgen auch dafür, dass zur Freude der Feinschme-



Professor Dr. Lutz Tharandt bei den Jonges.

Foto: sch-r

cker die Säue Trüffel wittern können (weil sie diese mit dem Sexuallockstoff eines Ebers verwechseln). Und dafür, dass Menschen sich riechen können oder nicht, was entscheidend für die gegenseitige Sympathie ist. Produziert werden sie in jeder Zelle (der Mensch hat eine Trillion), in Zellverbänden

(den Organen) und in besonderen Drüsen. Es gibt Generalisten unter ihnen (so die Schilddrüsen-Hormone) und Spezialisten (so Testosteron und Östrogene). Sie tragen Botschaften durch den Körper, vergleichbar mit der inneren Kommunikation eines Konzerns, wobei höher entwickelte Lebewesen mehr Mitarbeiter (Zellen) haben als alle Firmen zusammen. Dass die Vorstandsebene dem Hirn entspreche, setzte Tharandt voraus. Ansonsten seien Abteilungen für alle weiteren Funktionen zuständig. Wenn man die Nervenbahnen mit einem Festnetz vergleiche, so seien Hormone „wie E-Mails, aber mit Befehlscharakter“, erläuterte Tharandt.

Das Leben besteht freilich nicht nur aus Biologie, gab Tharandt zuletzt in einer persönlichen Bemerkung zu erkennen. Er kam vor 50 Jahren aus Westfalen nach Düsseldorf. „Die Toleranz des Rheinlands wurde mein Humus“, bekannte er. sch-r

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

5. April 2011

Das bewegte uns... Ein Presserückblick von und mit Uwe Jens Ruhнау, Lokalchef der Westdeutschen Zeitung, und Aufnahme neuer Mitglieder. Musikalische Begleitung: Black River Jazzband

12. April 2011

Frühlingskonzert des Knabenchors Hösel
Künstlerische Leitung: Toralf Hildebrandt

19. April 2011

„Die Couch“
Als Gast: Steffi Jones, Präsidentin des Organisationskomitees der FIFA-Frauenfußballweltmeisterschaft, Frankfurt.
Moderator: René le Riche, WDR.

26. April 2011

Traditionelles Eierkippen
Mit Dönekes von Mario Tranti rund um das Osterfest

Vorschau, 3. Mai 2011

Vortrag von Hubert Hüppe, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Behinderten.

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

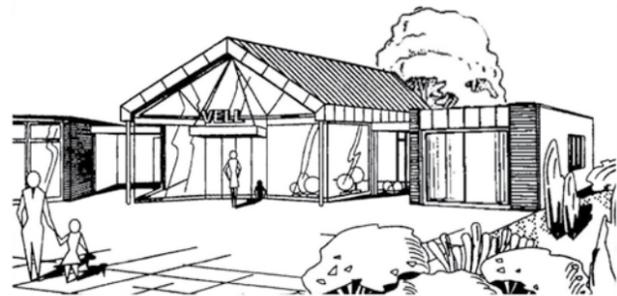
Baas und Vorsitzender des Vereins:
Detlef Parr. Vizebaas: Freddy Scheufen,
Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Geschäftsstelle:
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
Geschäftsführer: Dieter Kührlings, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Klaus Bachtenkirch, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:
Commerzbank AG Düsseldorf
1 42 34 90, BLZ 300 400 00
Deutsche Bank AG Düsseldorf
2 23 42 0, BLZ 300 700 10
Dresdner Bank AG Düsseldorf
3 33 03 70, BLZ 300 800 00
Stadtsparkasse Düsseldorf
14 00 41 62, BLZ 300 501 10
Postbank Köln
5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



Grabneuanlagen
Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
- auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -
Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop
Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710



Mit Energy Drink: Tennis für alle

Spitzentennis in Düsseldorf – ohne Horst Klosterkemper nicht denkbar. Jetzt wird er Mitglied bei den Jonges. Es ist ihm „eine Ehre“.

Von Ludolf Schulte

Ende 2010 wurde die Tennis-WM in Düsseldorf auffallend still beerdigt. Doch überraschend atmet der Team-Cup wieder. Ein neuer Sponsor rettet das Turnier. Der Cup wurde von Jonges-Neumitglied Horst Klosterkemper 1978 erfunden und zur sportlichen Marke der NRW-Landeshauptstadt entwickelt. Medien haben dem Nestor den Ehrentitel „Vater des Team-Cups“ verliehen. Im Mai wird aufgeschlagen. Im Rochus-Club.



Horst Klosterkemper.

Im Dezember vergangenen Jahres formierte sich ein Trauerzug. Nach dem Rückzug des Hauptsponsors ARAG-Versicherung klaffte eine Finanzierungslücke von 1,8 Millionen. Es muss den 72-jährigen Klosterkemper irritiert, ja sogar gewurmt haben, dass die Kommune nicht alle Anstrengungen unternahm, um das Turnier als Marke der Sportstadt Düsseldorf zu retten.

Es gehört in die Reihe der kleinen Wunder, dass Mitte Mai diesen Jahres im Rochus-Club doch wieder Bälle fliegen. Vermutlich auch zu ihrer eigenen Überraschung ist es den Turnierveranstaltern am Ende doch noch gelungen, in dem österreichischen Energy-Drink-Produzenten Power Horse einen Hauptsponsor zu finden. Er allein freilich hätte für die Reanimierung nicht gereicht. Die ATP, der Verband der Tennisprofis, ist dem Turnierveranstalter durch Verzicht auf Lizenzgebühren finanziell weit entgegen gekommen.

Schon als Henkel-Mann, später als Geschäftsführer der Messe Düsseldorf und noch später als Europa-Chef der ATP mit Sitz in Monte Carlo hat sich Klosterkemper nie so plakativ in Szene gesetzt, dass für Mitspreiter kein Platz mehr war. Auch beim Deal mit dem Drink-Produzenten aus Linz reicht er den Lorbeer rasch weiter. Offiziell ist der gelernte Ingenieur und Wirtschaftsingenieur zwar noch Vorstandsmitglied im Rochus-Club und Ehren-Turnierdirektor, aber das operative Geschäft verantworten Andere.

Mit dem Engagement der Österreicher haben die Düsseldorfer Turnierveranstalter aber einen Kulturschock zu verkraften gehabt. Geschmeidig formuliert das Management, im Mai werde es „Tennis für alle“ und günstigere Preise geben. In Wahrheit jedoch musste sich der piekfeine Club anhören, koffeinhaltige Energiezufuhren nähmen nicht ältere Herrschaften zu sich, sondern junge Leute. Die bis dahin in Grafenberg verhätschelten VIPS seien nicht Zielgruppe. Folgerichtig verschwinden in diesem Jahr VIP-Zelt und Ehrentribüne.

Junge Leute und Familien als neue Zielgruppe

Realist Klosterkemper spricht von „Tennis für die Familie“ und von einer „Popularisierung“. Die Ausgaben von Gratis-Wohlthaten für Gäste werden in die Preisgelder umgeleitet (800 000 Euro). Und plötzlich, so scheint es, ist den eher betagten Vereinsleuten bewusst geworden, dass Power Horse den dringend benötigten Nachwuchs an den weißen Sport heranführen könnte.

Außenstehende nehmen mit Erstaunen zur Kenntnis, dass alle Co-Sponsoren, denen Ende 2010 gekündigt worden war, wieder an Bord sind. WDR und Sport 1 übertragen wieder. Was Klosterkemper bei seinen früheren Chefs Albrecht Woeste (Henkel) und

Kurt Schoop (Messe) gelernt hat, ist dies: Tugenden wie Fairness, Verlässlichkeit und Freundschaft sind Säulen eines jeden Geschäftes. Das zahlt sich auch in turbulenten Zeiten aus. Dass Boris Becker und Michael Stich in Düsseldorf mal für Deutschland aufgeschlagen haben, hängt mit diesen Tugenden zusammen. Klosterkemper hat Kontakte bis tief in die Familien geknüpft. Heute freilich räumt auch er ein: „An einen Spieler selbst kommt man kaum noch heran. Manager bilden einen Schutzschild.“

Gibt es auch 2012 wieder Spitzentennis in Grafenberg? Power Horse sieht das Engagement langfristig. Doch das reicht nicht. Die mächtige ATP hat durchblicken lassen, dass sie die Stadt Düsseldorf als Vertragspartner haben will und nicht mehr den Club. Solche Verträge sind heute international die Regel.

Bis dahin ist noch ein bisschen Zeit für die Stadt, sich darüber klar zu werden, welche Bedeutung das Turnier für das Label „Sportstadt Düsseldorf“ besitzt.

Übrigens, wie Baas Detlef Parr bei der Tischbaassitzung mitteilte, erhalten die Düsseldorfer Jonges auf den Eintritt zu allen WM-Turnieren im Mai im Rochus-Club 20 Prozent Rabatt.

LEITENDE FUNKTIONEN

Horst Klosterkemper, diplomierter Ingenieur und Wirtschaftsingenieur, stammt aus Schlesien und ist 72 Jahre alt. Er arbeitete 23 Jahre in leitender Funktion bei Henkel. 1989 wechselte er als Geschäftsführer zur Messe Düsseldorf. 1978 hob er die Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft aus der Taufe und etablierte sie in Düsseldorf. Anfang 2000 war Klosterkemper einer der Säulen der Olympiabewerbung Rhein-Ruhr 2012. Für das Turnier vom 15. Bis 21. Mai im Rochus-Club rechnet er mit einer „schwarzen Null“.

Farbenpracht und Individualität

TG Kinn Ziet unterstützt Kunstschau in der WGZ Bank

Die Kunstausstellung in der WGZ Bank unter dem Motto: „was uns antreibt... – acht Künstler aus Düsseldorf“ ist ein Format, das aus dem Rahmen fällt. Selten tauchen bei großen Ausstellungen die 50- bis 70-jährigen Künstler auf – und das hat mit der großartigen Qualität der Arbeiten nichts zu tun. Viele dieser Künstler arbeiten für Privatkunden oder Sammler und stellen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht oder seltener in Galerien oder Gruppenausstellungen aus. Die nun unter Schirmherrschaft von OB Dirk Elbers präsentierten Werke von acht Düsseldorfer Malern, Bildhauern und Fotografen sind respektabel. Einige der Arbeiten werden zum ersten Mal auf einer Kunstausstellung gezeigt. Sie zeigen die Farbenpracht, die Kreativität und die Individualität der Künstler auf, die nicht im Fokus von Foren „Junger Kunst“ stehen. Es sind Künstler, die im Stillen ohne spektakuläre Auftritte Kunst gestalten und schaffen. Sie vertreten ganz unterschiedliche Stilrichtungen und Positionen, ohne einer bestimmten Gruppe anzugehören. Künstler, die sich zum Teil seit drei Jahrzehnten kennen, vom Kunststudium an der Düsseldorfer Akademie oder anderen Gelegenheiten. Es sind Meisterschüler der Professoren Beuys, Uecker, Schwegler, Hüppi und anderen mehr. Beteiligt sind die Künstler Peter Josef Abels, Jo Claes, Winfried Lührs, Peter Nagel, Mario Reis, Fernand Roda, Beatrix Sassen und Wolfgang Schneider.



Ein Beispiel der Ausstellung: „Das himmlische Café“ von Winfried Lührs.

Neben dem Buchkatalog der WGZ Bank, künstlerisch gestaltet und mit einfühlsam geführten Interviews von Ulrike Damm, Berlin, wurde auch ein Dokumentarfilm erstellt. Ein Besuch in den Ateliers wurde filmisch von Olaf Kracht, ehemals RTL-Moderator, festgehalten. Gesponsert wurde der Film auch von der Tischgemeinschaft Kinn Ziet mit der Unterstützung von Tischbaas Josef Nagel und dem Jong Dr. Paul Breuer als Initiator der Kunstausstellung. Die CD wird interessierten Jonges gerne kostenlos zur Verfügung gestellt, Anfragen an die TG Kinn Ziet.

Paul Breuer

EINTRITT FREI

Ausstellung bis 6. Mai in der WGZ Bank, Ludwig-Erhard-Allee 20. Geöffnet montags bis freitags 9 bis 19 Uhr, Eintritt frei. Einzelheiten unter www.wgzbank.de

Erster Bürgerpreis

Zeitungen ehrten Beckmann

Der Düsseldorfer Jong Thomas Beckmann, Cellist sowie Gründer und Vorsitzender des bundesweiten Obdachlosenhilfevereins „Gemeinsam gegen Kälte“ (siehe auch Porträt im Tor 1/2011), ist für sein Engagement am 2. März in Berlin mit dem Bürgerpreis der deutschen Zeitungen ausgezeichnet worden. Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger vergab die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung zum ersten Mal. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hielt die Laudatio und würdigte Beckmann als ein Beispiel persönlich gelebter Mitmenschlichkeit. Beckmann erklärte im Gespräch mit Sven Gösmann, Chefredakteur der Rheinischen Post, er wolle mit künstlerischen Mitteln gesellschaftlich wirken und Menschen in schwierigen Lebenslagen neue Hoffnung geben.

sch-r



Bei der Preisfeier (v.l.): RP-Chefredakteur Gösmann, BDZV-Präsident Heinen, Beckmann und Ministerpräsidentin Kraft. Foto: sch-r

CARITAS SERVICE CENTER

Caritasverband Düsseldorf

16 0 20

Bei allen Fragen rund um die Caritas - einfach anrufen und informieren.

Caritasverband Düsseldorf e. V. Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition.
Unabhängigkeit.
Vertrauen.

Mit uns ist Düsseldorf immer auf der sicheren Seite!

amBrunnen.de

Zum Empfang des Dreigestirns wurde eine Hilfstruppe entsandt

Die TG Jan Wellem unternahm eine närrische Expedition zum Kölner Heeresamt

Aufgeschreckt vom Hilferuf ihres Ehrenmitgliedes, Generalmajor W. J. Claus, Chef des Heeresamtes in der Stadt ohne Namen, in der es kein Bier gibt, mussten die Jonges von der TG Jan Wellem aktiv werden. Sie wurden gebeten, ein Expeditions-corps zum Empfang des Kölner Dreigestirns beim Heeresamt in der besagten Stadt zwecks Unterstützung ihres Tischfreundes zu entsenden. Der Tischbaas erklärte umgehend die allgemeine Mobilmachung. Da sich die Gruppe in ein für sie teilweise noch unbekanntes Gebiet begeben musste, wo die Eingeborenen als äußerst unfreundlich (nur in dieser Jahreszeit) den Düsseldorfern gegenüber bekannt sind, wurden nur Freiwillige bei dieser Expedition berücksichtigt. Die kleine, aber nicht weniger kampfstärke Truppe (acht Jonges und vier Damen) setzte sich am 1. März in Bewegung und erreichte, wie vorgesehen, ohne großem Widerstand zu begegnen (nur



Düsseldorfer beim Empfang in Köln.

eine Baustelle kurz vor dem Ziel war schikanös in den Weg gestellt) ihren Einsatzpunkt. Einige der Truppenteile nahmen die Anforderung, sich mit den Eingeborenen zu fraternisieren, allzu ernst, so dass ein gemeinsames Foto dieses Einsatzes nicht zustande kam. Die Aktivitäten endeten nach

rund sechs Stunden mit dem Versprechen, dass man, falls es von den Nachbarn noch einmal erwünscht sei, wieder, wie damals bei der Schlacht bei Worringen, voll an deren Seite stehen werde.

Werner Müzlitz

Frühling

Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

Samen, deef in de Ähd versteckt,
dörch Sonnestrahle opjeweckt,
hät sech dörch de Ähd jereckt,
nimmie onger de Mulche versteckt.

Öhwerall Knospe, wohin mer och kikt
All hant eh sonnich Plätze jesökt.
Knospe sin, wie soll mer et saare
Bloomekenger in junge Jahre.

Wenn de Blömkes offjebliht,
säht mer et is Frühlingszieht.
Öhwerall do deht et rüsche
op de Wies un in de Büsche.

Vöjel sin wie jeck am piepe,
offjedonnert für de Liebe,
baue Nester för't Jeleje,
für ne reiche Kengersähje.

Kleene Schwän un Enteküke,
kanste am Weiher Dich bekike.
Lämmkes, och ne kleene Haas,
sühste höpfe dörch et Jras.

Öhwerall kütt Lähwe neu,
watt mäkt dä Sigg do im Heu?
donähwer dat Mariezebill,
wees dä Deuwel wat die will.

Ne Stachelditz

Diskussion über die künftigen Aufgaben der Bundeswehr

Die TG Onger ons besuchte die Lützw Kaserne und Heeres-Fachschule in Aachen

Die Tischgemeinschaft Onger ons besuchte die Technische Schule Landsysteme und Fachschule des Heeres für Technik in Aachen. Von fachkundigen Referenten wurden die Jonges in Auftrag, Aufgaben und Fähigkeiten der Schule eingewiesen. Sie ist das herausragende Kompetenzzentrum für Landsystemtechnik. In einer sehr offenen Diskussion wurde die Zukunft der Bundeswehr mit ihrem Umbau besprochen. Durch einen Strategiewechsel wurde zum Beispiel die Zahl der Kampfpanzer reduziert, während die Zahl der geschützten Fahrzeuge stieg. Am gepanzerten Transport-Kraftfahrzeug (GTK) Boxer wurden der hohe Schutzfaktor, der moderne Stand der Technik und die erstklassige Qualität diese Landsystems speziell für den Auslandseinsatz dargestellt.

Natürlich wurde die Gelegenheit genutzt, das Innere der Fahrzeuge anzusehen und



Die Besuchergruppe von Onger ons

Platz zu nehmen. In dieser Enge und bei der Vorstellung, bei fünfzig Grad im Einsatz zu sein, kam bei einigen Teilnehmern aber auch eine gewisse Beklommenheit auf.

In der Ausbildungswerkstatt Hydraulik folgte eine Vorführung der Fernausbildung. Unter der Mitarbeit eines Lehrgangsteilnehmers aus dem über 700 Kilometer entfernten Standort Storkow wurde per Live-Videoübertragung gezeigt, wie Soldaten sich durch eigenverantwortliches Lernen tiefgreifende Systemkenntnisse erarbeiten., auch wenn sie das Gerät nicht vor Ort haben. An diese Fernausbildung schließt sich dann die praktische Ausbildung an.

Überrascht von der Offenheit und der anschaulichen Darstellung der Waffensysteme, aber auch beeindruckt von der Leistungsfähigkeit und insbesondere dem hohen Grad der beruflichen Qualifikation der Ausbilder, verließen die Besucher die Kaserne. Sie waren sich einig, dass unsere Steuergelder in einer leistungsstarken und hochqualifizierten Truppe gut angelegt sind.

Michael Schaar

Rührender Ausklang des Karnevals

Erstmals wurde ein närrischer Zapfenstreich gefeiert

Abschied vom Straßenkarneval feierten die Düsseldorfer Narren am Abend des Veilchendienstag 2011 erstmals mit einem „Närrischen Zapfenstreich“. Ein Fackelzug



Versammlung vor dem Rathaus. Foto: R.A.H.

schlängelte sich unter Fanfarenklängen durch die Altstadtstraßen zum Rathaus.

Engelbert Oxenfort, CC-Präsident, hat die Idee hierzu nach Düsseldorf gebracht. Neben den aufgezogenen Vereinen sind viele Schaulustige vor dem Rathaus zusammengekommen. In den Stil des bekannten militärischen Zapfenstreichs übertragen, fanden Düsseldorfer Karnevalslieder ein ganz neues Arrangement, eine ganz neue Ausdruckskraft, die berührte. Schließlich, in feierlicher Andacht, das alte Düsseldorfer Heimatlied: „Am alten Schlosssturm, da wohnt ein kleines Mägde-lein...“. Jubelnder Applaus, eine gelungene Premiere. Baas Detlef Parr berichtete sehr positiv davon bei der Tischbaassitzung und regte an, dass die Düsseldorfer Jonges im nächsten Jahr mit einer größeren Delegation teilnehmen sollten.

Raymund Alfons Hinkel

Vorstandswahlen bei Tischgemeinschaften

Bei der Mitgliederversammlung der Tischgemeinschaft De Hechte hat sich der Tischvorstand bis auf Kassenwart Rüdiger Lorenz der Wiederwahl zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig wieder gewählt. Als neuer Kassenwart wurde Andreas Stendera gewählt. Rüdiger Lorenz wurde herzlich gedankt für seine über viele Jahre ausgeübte Tätigkeit als Kassenwart. Die Tischleitung besteht somit aus Tischbaas Arnulf Pfennig, Vize-Tischbaas Volker Vogel, Schriftwart Paul Grimm und Schatzmeister Andreas Stendera.

*

Die außerordentliche Mitgliederversammlung der Tischgemeinschaft Reserve hat am 2. März einen neuen Tischvorstand wie folgt gewählt: Tischbaas Kurt Büscher, Vizebaas und Schriftführer Jürgen Bielor, Schatzmeister Christoph Blank, Beisitzer Frank Buchsteiner und Christoph Schmidt. Die Tischgemeinschaft hat zurzeit 93 Mitglieder.

Ein starker Partner für Wirtschaft und Region.



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN
www.nd-haefen.de

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.04. Rütgers, Walter, Mineralöl-Kfm.-Niederl. Leit. a.D. 76	08.04. Vogel, Dr. Wolfgang, Notar a.D. 74	21.04. Tahl, Otto, Kfm. Angestellter 78
01.04. Büssow, Jürgen, Regierungspräsident a.D. 65	08.04. Ehehalt, Hannes, Innenarchitekt 50	21.04. Bastert, Robert, Elektriker 76
02.04. Hülsmann, Jürgen Th., Kaufmann 65	08.04. Montanus, Ulf, Schauspieler/Moderator 50	21.04. Tilly, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt 70
02.04. Fidellak, Klaus, Kaufmann 63	09.04. Staude, Gerhard, Export-Kfm./Gesch.F. 76	22.04. Wagner, Klaus, Kunstmaler 82
03.04. Riemer, Dr. Horst Ludwig 78	09.04. Wessely, Dr. Rainer, Geschäftsführer 71	22.04. Mauracher, Karl, Bankprokurist a.D. 80
04.04. Moritz, Hans, Verw.-Angest. a.D. 75	09.04. Kebben, Willi, Schausteller 45	22.04. Grütter, Werner L., Industriekfm./Bilanzbuchhalter 79
04.04. Kuckhoff, Harald, Regierungsdirektor i.R. 73	10.04. Steinhoff, Werner, Beamter 80	22.04. Henk, Heinz, Mitgl. d Vorst. Stadtspa a.D. 75
04.04. Hahlhege, Dr. Ing. Reinhold, Ingenieur 60	10.04. Schracke, Karl-Heinz, Schneidermeister 76	23.04. Holzapfel, Dr. Kurt 89
04.04. Oidtmann, Dr. Bodo, Zahnarzt 50	10.04. Schmidt, Claus, Dipl.-Ing. 70	23.04. Blättel, Bruno, Kaufmann 80
05.04. Müller, Friedrich, Rektor 84	11.04. Faßbender, Werner, Kaufmann 78	24.04. Marnet, Dr. rer. nat Chrysanth, Physiker 88
06.04. Bringmann, Willi, Ingenieur VDI 91	12.04. Moebius, Horst, Direktor i.R. 76	24.04. Schuch, Walter, Oberverwaltungsrat i.R. 81
06.04. Bolte, Roland, Rentner El. Techniker/Ing. 70	12.04. Petras, Dipl.-Ing. Karl, Pensionär 75	24.04. Mai, Theodor, Industriekaufmann 78
06.04. Hardt, Willi, Industriekaufmann 65	12.04. Himmes, Karl-Rüdiger, Studiendirektor 70	24.04. Weiskam, Dr. Jürgen Geschäftsführer 76
06.04. Bartsch, Udo, BB-Beamter/Vorst. Eisenb. Bver. 45	13.04. Decker, Leo, Regisseur 70	25.04. Neumann, Heinz-Günter, Oberst a.D. 86
06.04. Theisen, Christian, Geschäftsführer 40	13.04. Lorenz, Hans Rüdiger, Architekt 70	25.04. Zimmermann, Josef, Zimmermann 81
07.04. Kellersperg, Wolfgang Freiherr v., Brauereidir. i.R. 95	13.04. Wilmering, Dieter, Schausteller 69	26.04. Peters, Dr. Martin, Oberfinanzpräsident D.dorf 75
07.04. Limmer, Hubert, Kaufmann 81	14.04. Witt, Friedrich, Betriebswirt (VWA) i.R. 82	26.04. Schmitz, Hermann, Techn. Angestellter 72
07.04. Trawka, Dr. Alfred, Steuerberater 77	15.04. Röder, Dieter, Kaufmann 70	27.04. Lindner, Otto, Architekt 82
07.04. Eyckers, Leonhard, Architekt 60	16.04. Thierygart, Paul, Ingenieur 79	27.04. Sakhel, Elias, Direktor 75
07.04. Alten, Dirk, Prokurist 45	16.04. Schmidt, Zlatko, Kaufmann 65	28.04. Schiffer, Heinz, Kaufmann 86
08.04. Iser, Erwin, Steuerberater 83	16.04. Koch, Stefan, Bankkaufmann/Revisor 45	28.04. Sprunk, Helmut, Dipl.-Ing. 78
08.04. Kämpfer, Rolf, Notar 83	16.04. Palazzo, Enrico, Musiker 40	28.04. Henkel, Joachim, Vers. Kaufmann 75
08.04. Kemper, Fritz, Brauereidirektor 83	17.04. Allroggen, Jens, Rechtsanwalt 55	29.04. Troost, Klaus, Kaufmann 86
08.04. Röth, Dr. Helmut, Geschäftsführer 80	18.04. Jaeger, Josef, Meister 82	29.04. Wagner, Alfred, Redakteur 80
08.04. Wagener, Wolfgang, Betriebsleiter 75	18.04. Stelzer, Hartmut, Ingenieur 78	
	20.04. Spinrad, Friedrich, Küfer/Weinhändler 76	
	21.04. Krafczyk, Manfred, Bankdirektor 85	
	21.04. Woitschätzky, Fred, Pensionär 80	



**Älteren Menschen ein aktives Leben
zu ermöglichen ist unser Ziel**
Wohnstift als Heimat
Seniorenwohnstift Haus Lörick
Grevenbroicher Weg 70 · 40547 Düsseldorf
Tel. (02 11) 59 92-1 · Fax 59 92-6 19
Internet: www.haus-loerick.de

Haus Lörick

liegt in einer großzügigen Parkanlage im gleichnamigen links-rheinischen Stadtteil von Düsseldorf in Rhein- und Citynähe.

Eigenständiges Wohnen

Haus Lörick verfügt über 438 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen mit Diele, Bad, Küche und teilweise Loggia. Ihre Wohnung gestalten Sie individuell und mit Ihren persönlichen Möbeln. Der Pensionspreis beinhaltet das tägliche Mittagessen (Menüwahl), Stromversorgung, Heizung, Telefongrundgebühren, regelmäßige Reinigung der Wohnung und der Fenster sowie die Benutzung der Gemeinschaftsräume.

Unabhängigkeit

Im Hause finden Sie ein Lebensmittelgeschäft, Sparkasse, Friseur, Gaststätte mit Kegelbahn, Physiotherapie, Café und viele weitere Serviceleistungen vor. Ein Hausbus verkehrt regelmäßig zwischen Haus Lörick, Oberkassel und der Düsseldorfer Innenstadt.

Aktivitäten entfalten

Konzerte, Opern, Operetten, Filmvorträge in unserem Theatersaal, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen, wie z. B. Yoga, Seniorentanz, Bewegungsgymnastik, Gedächtnistraining, regen Sie an, Ihren Tagesablauf aktiv zu gestalten.

Umsorgt sein

Auf jeder Etage kümmert sich eine Etagenbetreuung um Ihr Wohl. Im Krankheits- oder Pflegefall werden Sie in Ihrer Wohnung oder auf unserer Pflegestation versorgt. Es besteht die Möglichkeit, einen Anwartschaftsvertrag abzuschließen, der Sie zu einem späteren Bezug einer Wohnung berechtigt.

Preisbeispiel für eine z. Zt. vermietbare
1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m², monatlich 1.195,53 €

Wir trauern

- Burger, Bernhard de
Lehrer i.R.
92 Jahre † 22.01.2011
- Schönherr, Heinz
Bankangestellter i.R.
82 Jahre † 15.02.2011
- Laqua, Erich
Versicherungskfm. i.R.
83 Jahre † 27.02.2011
- Marnet, Dr. rer.nat. Chrysanth
Physiker
87 Jahre † 11.03.2011

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932
Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757
Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann
Anzeigenverwaltung:
Alexandra Seewald, Tel. (02131) 404-133
Nicole Trost, Tel. (02131) 404-258
Fax (02131) 404-424
E-Mail: das-tor@ndv.de
Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**



Schloss Eller
Erste Adresse für Ihre Veranstaltung

Ihre Tagung, Ihr Empfang oder Ihre private Feier gestaltet sich im stilvollen Ambiente von Schloss Eller ganz sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Prunkstück ist der beeindruckende Prinzensaal im Empire-Stil. Daneben besticht der Salon Prinzessin Luise als nussbaumvertäfeltes Herrenzimmer oder das Vestibül im italienischen Stil. Umgeben von mehreren unterschiedlich ausgestalteten Salons zeigen sich die Räumlichkeiten von Schloss Eller nicht nur stilvoll elegant, sondern auch äußerst kombinationsfähig. Ein rustikaler Gewölbekeller, moderne Seminarräume in unterschiedlicher Größe und eine romantische Hochzeitssuite runden das abwechslungsreiche Angebot ab.



Schloss Eller | Parkplätze
Heidelberger Straße 30
40229 Düsseldorf

Info & Buchungen
+49 211 / 748 36-63
www.idr-schloss-eller.de





Düsseldorfer Jonges!

Ja, so sind sie – einer jecker als der andere.
Nur was lecker ist, da sind sich plötzlich alle einig.
Prost, Jonges!



Frisch. Frech. Fröhlich.
Fuchschen.